

Rückblick 2017

30. Oktober 2017



foederatio medicorum chirurgicorum helvetica
Bahnhofstrasse 20-22
CH-2502 Biel / Bienne

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Zusammenfassung	3
3	Tarife	4
3.1	Tarifunion	4
3.2	Pauschalen-Tarif	4
3.3	TARCO	5
3.4	SwissDRG	6
3.5	Zusatzhonorare	6
4	Gesundheits- und Standespolitik	7
4.1	FMCH-Symposium 3. Mai 2017	7
4.2	FMH	7
4.3	Bündnis freiheitliches Gesundheitswesen, Forum Gesundheit Schweiz	8
4.4	Weitere Aktivitäten	8
5	Hochspezialisierte Medizin HSM	9
6	Recht und Ethik	9
7	Qualität	10
7.1	FMCH-Qualitätsbericht	10
7.2	Ärzte-Eid	10
7.3	Ombudsmann	10
7.4	Stiftung für Patientensicherheit	11
7.5	Swiss Medical Board SMB	11
7.6	HTA	11
7.8	AQC	12
7.9	Weitere Aktivitäten	12
8	Kommunikation	12
8.1	Interne Kommunikation	12
8.2	Externe Kommunikation	13
9	U-35	13
10	Versorgungsplanung	14
10.1	Versorgungsplanung	14
10.2	Hochspezialisierte Medizin HSM	14
11	Finanzen	15
12	Geschäftsstelle	15
13	Im Aktionsplan 2017 nicht geplante Aktivitäten	16
14	Ehrungen und personelle Wechsel	17

1 Einleitung

Wiederum richtet sich der Rückblick 2017 in seiner Gliederung an den Aktionsplan 2017 (vgl. Anhang). Dadurch wird ersichtlich, ob und wie die gesetzten Ziele erreicht wurden. In diesem Sinn ist der Rückblick 2017 auch ein Rechenschaftsbericht über das vergangene FMCH-Jahr.

2 Zusammenfassung

Obwohl im Kompetenz-Bereich der Tarifunion, musste sich auch die FMCH mit Tarifen auseinandersetzen. Denn erstens wirkt Markus Trutmann für beide Vereine als Generalsekretär. Zweitens hatte die FMCH als Dachorganisation bei der FMH für Tariffragen einzustehen. Nebst den Arbeiten am Pauschalentarif und TARCO beschäftigte der Tarifeingriff des Bundesrates die FMCH und die Tarifunion.

Nachdem verschiedene Fachgesellschaften die Absicht bekundet hatten, der FMCH beizutreten, oder diesen Schritt bereits vollzogen hatten, lag es nahe, die Tarifunion und die FMCH zu fusionieren. Die notwendigen juristischen und finanziellen Vorbereitungen sind getroffen worden. Die Delegierten der Tarifunion haben der Fusion am 18.10.2017 zugestimmt.

Nebst den laufenden Tätigkeiten in verschiedenen Qualitätsgremien lancierte das Ressort Qualität den ersten FMCH-Qualitätsbericht.

Die Heranführung junger Kolleginnen und Kollegen an die Standespolitik wurde im Projekt FMCH-U-35 gestartet.

Als wohl eine der ersten Ärzteorganisationen machte die FMCH im öffentlichen Symposium am 03.05.2017 das drohende Globalbudget zum Thema. Parlamentarische Initiativen, eine Motion und ein Vorschlag des Expertenberichtes zum Gesundheitswesen zielen auf die Einführung eines Globalbudgets.

Nicht vorhersehbar waren die Verordnungen der Kantone Luzern und Zürich zur Einführung von Listen „ambulant vor stationär“. Sie beschäftigten die FMCH zusätzlich.

3 Tarife

3.1 Tarifunion

Der Vorstand der Tarifunion traf sich zu neun Sitzungen in Bern.

Die Delegierten genehmigten am 17.05.2017 die Jahresrechnung 2016 und das Budget 2017 und erteilten dem Vorstand Décharge. Zudem wurden die Vorschläge des Generalsekretärs zur Vernehmlassung über den zweiten bundesrätlichen Tarifeingriff genehmigt.

Am 23.08.2017 wurden die Delegierten über den aktuellen Stand des bundesrätlichen Tarifeingriffs informiert. Nach ausführlicher Diskussion wurden verschiedene Massnahmen beschlossen.

Die Delegierten stimmten am 18.10.2017 der Fusion mit der FMCH zu. Die Vereinsfusion wird rechtskräftig, sobald die Plenarversammlung der FMCH am 15.12.2017 der Vereinsfusion ebenfalls zustimmt.

3.2 Pauschalen-Tarif

Die Idee für und die ersten Arbeiten an einem ambulanten Pauschalentarif reichen in die Zeit vor der „Beerdigung“ des Tarmed 1.08 zurück. Der Revisionsvorschlag atm- tms wurde abgelehnt. Daher lag es nahe, den noch bis Ende 2017 rechtsgültigen Tarif als Grundlage für die Pauschalen zu verwenden. Dies wurde insbesondere durch das BAG kritisiert. Mit der verlangten Ände-

rung der Spielregeln während des Spiels musste ein neues Rechnungsmodell entwickelt und zugrunde gelegt werden, was wertvolle Zeit kostete.

Erfreulicherweise liegen nun die Pauschalen für Leistungen in der Ophthalmologie und der Radiologie vor, weitere sind im fortgeschrittenen Stadium. Die Arbeiten gehen weiter.

Konform mit dem KVG werden die Pauschalen kantonale zur Anwendung kommen. Ein Entwurf für einen Rahmenvertrag liegt vor, die Einzelverträge zum Beitritt der einzelnen Ärztin / Arztes folgen.

3.3 TARCO

Urs Kaufmann und Karl Hampl nehmen die wichtigen, oft auch heiklen Aufgaben im Cockpit wahr. Das Cockpit ist das oberste Organ in den laufenden Tarif-Arbeiten des FMH-Projektes TARCO. Es trifft abschliessende Entscheide bezüglich Tarifstruktur, Nomenklatur und qualitative Dignitäten. Letztere führten zum Dissens zwischen einzelnen Fachgesellschaften. Durch Mediation der beiden Cockpit-Mitglieder der FMCH und mit Unterstützung des FMCH-Präsidenten und Generalsekretärs konnten Lösungen gefunden werden.

Beat Meister vertritt die Interessen der FMCH und ihren Fachgesellschaften im Tarifbüro der FMH.

Auch die Arbeitsgruppen „Dignitäten“ mit dem FMCH-Vertreter Karl Hampl und die Arbeitsgruppe „Sparten, OP, Assistenzen“ mit den FMCH-Vertretern Beat Meister und Michael Fischer setzen sich in hervorragender Weise für die Bedürfnisse der operativ und invasiv Tätigen ein.

Am Tarifdelegiertentag der FMH vom 28.09.2017 stand der FMCH-Präsident auf dem Podium und verteidigte einmal mehr den geplanten Pauschalentarif.

3.4 SwissDRG

Der Generalsekretär hat die FMCH auf dem Podium am DRG-Forum vom 09.11.2017 in Genf vertreten. Im Berichtsjahr waren keine Anträge von FMCH-Fachgesellschaften zu bearbeiten. Der Präsident und der Generalsekretär sind sich mit dem DRG-Verantwortlichen der FMH, Dr. Jürg Unger, einig, dass eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen FMH und FMCH sinnvoll und wünschenswert ist.

3.5 Zusatzhonorare

Am 17.07.2017 trafen sich die Präsidenten und Generalsekretäre des Belegarztvereinigung SBV und der FMCH in Luzern. Im Zentrum standen die Zusatzhonorare. Man einigte sich auf eine enge Zusammenarbeit. Der SBV wird Mitglied der FMCH.

Am 23.08.2017 wurden die Präsidenten der FMCH und des SBV, sowie der Generalsekretär des SBV von den zuständigen Mitarbeitenden der Finanzmarktaufsicht FINMA zu einer Aussprache empfangen. Anlass gab ein Schreiben der FINMA an die Zusatzversicherungen, in dem diese zu mehr Transparenz aufgefordert worden sein sollen. Vereinzelt hat dieses Schreiben zu Kündigungen von Zusammenarbeitsverträgen zwischen Kliniken und Belegärzten geführt. Aus den Erläuterungen der FINMA geht hervor, dass Zusatzhonorare nicht grundsätzlich in Frage gestellt werden, sofern der Mehrnutzen ausgewiesen sein soll.

Am 24.10.2017 und 24.11.2017 trafen sich der FMCH-Präsident und der Generalsekretär mit dem Vorstand des SBV in Gümligen (BE) zur Beratung der Massnahmen, die durch die Intervention der FINMA bei den Zusatzversicherungen ausgelöst wurden.

4 Gesundheits- und Standespolitik

4.1 FMCH-Symposium 3. Mai 2017

Das öffentliche FMCH-Symposium im Casino Luzern am 3. Mai 2017 zum Thema „Globalbudget“ war sehr gut besucht. Der Ökonom Harry Telser, der Jurist Andras Faller und der deutsche Allgemeinmediziner und langjähriger Leiter einer Kassenärztlichen Vereinigung Dr. med. Udo Schulte zeigten die Folgen eines Globalbudgets auf. Im anschliessenden Podium diskutierten Frau Margrit Kessler, Präsidentin der Patientenorganisation SPO, Nationalrat Heinz Brand, Präsident santésuisse, Marcus Maassen, Präsident PULSUS und Guido Schüpfer, COO Kantonsspital Luzern, unter der Moderation des Chefredaktors der Luzerner Zeitung, Jérôme Martinu.

4.2 FMH

Die Delegierten der Fachgesellschaften, der FMCH-Präsident und der Generalsekretär nahmen an den beiden Sitzungen der Ärztekammer vom 04.05. und 26.10.2017 teil.

Die Ärztekammer stimmte am 04.05.2017 dem Antrag der FMCH – vorgetragen vom Vizepräsidenten Bernhard Egger - für die Neufassung des Ärzte-Eides zu.

Am 26.10.2017 wurde der FMCH-Vizepräsident Dr. Michel Matter bereits im zweiten Wahlgang zum Mitglied des FMH-Zentralvorstandes gewählt. Herzliche Gratulation!!

Die Delegation der FMCH war fast vollzählig an den vier FMH-Delegiertenversammlungen präsent. Über die Ergebnisse wurde regelmässig in Kurzberichten informiert.

4.3 Bündnis freiheitliches Gesundheitswesen, Forum Gesundheit Schweiz

Der Generalsekretär der FMCH ist Mitglied im Vorstand und in der Redaktion des Bündnisses für ein freiheitliches Gesundheitswesen.

Das Bündnis unter dem Vorsitz des Ökonomie-Professors Leu und der Geschäftsführung von RA Andreas Faller entwickelt laufend gesundheitspolitische Strategien und formuliert Positionen zu aktuellen Themen oder Gesetzesentwürfen. Die Mitgliedschaft im Bündnis gibt dem Präsidenten und dem Generalsekretär Zugang zu einem weitreichenden Netzwerk in der Gesundheitspolitik.

Weitere Kontakte mit Exponenten der Gesundheitspolitik ergeben sich durch die Mitgliedschaft im Forum Gesundheit Schweiz, das von Ständerat Alex Kupprecht präsiert wird und mit Regionalanlässen freiheitliche Positionen in der Gesundheitspolitik vertritt. Am Regionalanlass in Zürich referierte unser Ehrenmitglied Prof. Urban Laffer zum Thema Medikamentensicherheit.

4.4 Weitere Aktivitäten

Der FMCH-Präsident und Generalsekretär pflegten Kontakte mit über 30 Politikerinnen und Politikern aller Parteien, schwerpunktmässig mit Mitgliedern der beiden Gesundheitskommissionen des National- und Ständerates.

Ebenfalls fanden regelmässige Treffen mit anderen Playern im Gesundheitswesen statt, namentlich mit Exponenten der Pharma-Suisse, der Dachorganisation der Apotheker, der Med-Tech-Branche, den Spitälern, Versicherungen und Patientenorganisation SPO.

5 Hochspezialisierte Medizin HSM

Die Präsidenten der Dachverbände FMCH und SFMS waren zusammen mit der FMH am 24.08.2017 zum jährlich wiederkehrenden Treffen des HSM-Ausschusses der Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK in Bern geladen. Die staatliche Steuerung der hochspezialisierten Medizin ist im derzeitigen gesundheitspolitischen Klima unabwendbar. Ziel ist es, die spezialärztliche Sicht so eindringlich wie möglich einzubringen um negative Auswirkungen zu verhindern.

Die Sommerklausur des Vorstandes am 14.06.2017 wurde mit einem Besuch des Campus Balgrist in Zürich verbunden. Das 2016 eröffnete Zentrum für Forschung und Entwicklung im gesamten Bereich des Bewegungsapparates gab Einblick, in welche Richtung ein Teil der hochspezialisierten Medizin unterwegs ist.

6 Recht und Ethik

Der Versicherungsanschluss für die Berufshaftpflicht bei der FMCH Versicherungen AG erfreute sich zunehmender Beliebtheit. Die Anzahl Versicherten wuchs auf 750 (Versicherungssumme von 2,8 Mio. Franken).

Mit zunehmendem wirtschaftlichem Druck im Gesundheitswesen steigt die Gefahr, dass sich die Mitglieder von Vorständen, Tarif-Gremien und Arbeitsgruppen für gewisse Entscheide mit Verantwortlichkeitsklagen konfrontiert sehen. Der Vorstand beauftragte an der Herbstklausur Dr. Thomas Egloff den Abschluss einer Organhaftpflichtversicherung zu prüfen. Sofern gewünscht, kann dies auch auf die Vorstände und Instanzen der FMCH-Mitgliedergesellschaften ausgedehnt werden.

7 Qualität

7.1 FMCH-Qualitätsbericht

Zum ersten Mal veröffentlicht die FMCH einen Qualitätsbericht. Dieser ist in vier Abschnitte gegliedert. In den allgemeinen Hinweisen wird auf die Besonderheit der Qualitätsmessung und -Sicherung in der Medizin, die finanziellen Auswirkungen und Kosten der Qualität hingewiesen. Der zweite Abschnitt soll die Zusammenhänge zwischen Aus-, Weiter- und Fortbildung, sowie der Ärztezulassung und der Qualität aufzeigen. Im dritten Abschnitt werden einzelne Qualitäts-Projekte vorgestellt. Zuletzt ist dem Bericht ein Qualitäts-Kataster beigelegt, in dem alle Qualitätsinstrumente der FMCH mit Web-Links versehen aufgelistet sind. Der Bericht wird anfangs Januar 2018 den Medien vorgestellt. Er soll in Zukunft jährlich erscheinen.

7.2 Ärzte-Eid

Der Eid des Hippokrates soll – den heutigen Verhältnisse angepasst – neu gefasst und in der Ärzteschaft verbreitet werden. Ziel ist es, dass ganze Institutionen (Spitäler, Ärzte-Gruppen) sich zu den Inhalten des Eids bekennen und diese im Alltag umsetzen. Der FMCH-Vizepräsident Prof. Bernhard Egger ist Mit-Initiator und Mentor des Ärzte-Eids. Die Delegiertenversammlung der FMH hat dem Antrag der FMCH zur Förderung des Ärzte-Eids zugestimmt.

7.3 Ombudsmann

Die Tätigkeit des FMCH-Ombudsmannes trägt wesentlich zur Verbesserung der Qualität bei. Er vermittelt bei Problemen zwischen Patientinnen und Ärztinnen. Er berät die FMH-Gutachterstelle bei der Wahl der Experten. Er evaluiert die Gutachten.

Seit drei Jahren amtiert Prof. Pierre Hoffmeyer als Ombudsmann. Er berichtet regelmässig über die Aktivitäten. Für sein Engagement sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

7.4 Stiftung für Patientensicherheit

Die Zusammenarbeit mit der Stiftung für Patientensicherheit wurde weitergeführt. Mit dem von der PV vom 09.12.2016 genehmigten finanziellen Beitrag konnte mitgeholfen werden, die Stiftung für die Zukunft zu erhalten. Der Ressort-Verantwortliche Prof. Michele Genoni vertritt die Anliegen der FMCH gegenüber der Stiftung.

7.5 Swiss Medical Board SMB

Das Swiss Medical Board SMB hatte in der Anfangszeit umstrittene, ja fragwürdige Empfehlungen veröffentlicht. Die FMH ist vor Jahren aus dem Vorstand ausgetreten. Seither ist die Ärzteschaft nicht mehr vertreten. Die SMB-Spitze, der Zürcher Regierungsrat Thomas Heiniger und Prof. Dr. med. Peter Suter, nahm im Sommer 2017 Kontakt mit der FMCH auf. Prof. Suter präsentierte das SMB an der Vorstandsklausur Anfangs November 2017 und stellte sich den kritischen Fragen. Der FMCH-Vorstand empfiehlt den Beitritt zum SMB, verbunden mit einem Mitgliederbeitrag und dem Einsitz in den Vorstand

7.6 HTA

Das Assessment von Heilverfahren HTA wird vom BAG vorangetrieben. Aktuell werden der Einsatz von Chondroitinsulfat-haltigen Arzneimittel in der Behandlung von Arthrosen und die routinemässige Entfernung von Osteosynthesematerialien analysiert.

Nach wie vor ist das methodische Vorgehen des BAG bei Assessments und Appraisals als veraltet zu beurteilen. Unklar sind auch die rechtlichen Voraussetzungen.

7.8 AQC

Der Generalsekretär referierte an der gut besuchten AQC-Tagung am 28. November 2017 in Zürich.

7.9 Weitere Aktivitäten

Die FMCH und die zuständigen Fachgesellschaften sind am Aufbau eines Wirbelsäulen- und eines Kreuzband-Registers beteiligt.

8 Kommunikation

8.1 Interne Kommunikation

Mit dem FMCH-Newsletter und dem Newsletter der Tarifunion wurden die Basismitglieder über die Entwicklung im Gesundheitswesen laufend informiert.

Als neues Instrument zur internen Kommunikation wurde das Bulletin geschaffen. Es soll die Vorstandsmitglieder, die Präsidenten und Vorstände der Fachgesellschaften, die Delegierten und Mandatsträger quartalsweise über die Aktivitäten des Exekutiv-Vorstandes informieren.

Der Präsident und der Generalsekretär haben ihre Besuchstätigkeit bei den Fachgesellschaften weitergeführt. Besucht wurden die SGS, SGR, SGK, SGHC, SO, SGGG, SGC, die Vorstände der Angiologen und der Pneumologen.

8.2 Externe Kommunikation

Der FMCH-Präsident, der Generalsekretär und verschiedene Vertreter der Fachgesellschaften haben im vergangenen Jahr die Medienpräsenz auf allen Kanälen gesteigert.

Den Mandatsträgern der FMCH und der Fachgesellschaften wurden Medienkurse angeboten. Die Kommunikationsfirma Rutz&Partner bringt den Kursteilnehmenden mit anschaulichen Beispielen und in praktischen Übungen die Wirkung auf und Tücken mit Medien näher. Alle bisherigen Besucher der Kurse empfehlen diese Kurse wärmstens weiter.

9 U-35

Das Projekt FMCH-U-35 wird vom Vizepräsidenten Prof. Bernhard Egger zusammen mit lic. iur. Angeles Navarro betreut. Die Fachgesellschaften wurden kontaktiert. An der Herbstklausur nahmen drei interessierte und hoch motivierte Kolleginnen und Kollegen teil. Im gesundheitspolitischen Seminar am Donnerstag-Vormittag wurden sie in die Erarbeitung eines Schreibens an die ständerätliche Gesundheitskommission einbezogen. Die Rückmeldungen der kleinen Kerngruppe sind sehr positiv. Der Kreis wird erweitert. Die Interessierten werden als Gäste zu den weiteren Veranstaltungen der FMCH eingeladen. Der Kreis wird erweitert und eine feste Organisation innerhalb der FMCH geschaffen mit dem Ziel, die Meinung und Bedürfnisse der nächsten Generation in die Arbeit der FMCH einzubeziehen.

10 Versorgungsplanung

10.1 Versorgungsplanung

Die Versorgungsplanung im Schweizer Gesundheitswesen ist eng verknüpft mit der Bevölkerungsentwicklung, der Zulassungsbeschränkung, dem Numerus clausus, der Personenfreizügigkeit.

Am November-Kongress von santésuisse am 31.10.2017 wurde eine Studie vorgestellt, die von Dr. Christoph Kilchenmann – bis vor Kurzem im BAG tätig - im Auftrag von santésuisse erstellt wurde. Es wurden die Ärztedichten pro Fachgebiet und Region, aber auch die Zusammensetzung der Bevölkerung und die Patienten-Mobilität untersucht. Erstes Ergebnis: Die Kantonsgrenzen sollten zu Gunsten von Versorgungsregionen fallen. Zweites Fazit: Im 2030 wird die Schweiz flächendeckend in fast allen medizinischen Fachgebieten eine Überversorgung haben.

Die FMCH wird die Ergebnisse dieser Studie und insbesondere die Prognosen kritisch analysieren.

10.2 Hochspezialisierte Medizin HSM

Die Präsidenten der Dachverbände FMCH und SFSM waren zusammen mit der FMH am 24.08.2017 zum jährlich wiederkehrenden Treffen des HSM-Ausschusses der Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK in Bern geladen. Die staatliche Steuerung der hochspezialisierten Medizin ist im derzeitigen gesundheitspolitischen Klima unabwendbar. Ziel ist es, die spezialärztliche Sicht so eindringlich wie möglich einzubringen um Schlimmeres zu verhindern.

Die Sommerklausur des Vorstandes am 14.06.2017 wurde mit einem Besuch des Campus Balgrist in Zürich verbunden. Das 2016 eröffnete Zentrum für For-

schung und Entwicklung im gesamten Bereich des Bewegungsapparates gab Einblick, in welche Richtung ein Teil der hochspezialisierten Medizin unterwegs ist.

11 Finanzen

Die Fachgesellschaften wünschten, bereits vor den Sommerferien den FMCH-Mitgliederbeitrag für das kommende Jahr in die Finanzplanung einbeziehen zu können. Daher hat der Finanzchef Thomas Kehl im Frühjahr 2017 einen ersten Budget-Vorschlag für das Jahr 2018 vorgelegt.

Gleichzeitig wurden zwei Varianten für die Berechnung des Mitgliederbeitrages in die Vernehmlassung gegeben. Die Plenarversammlung vom 15.12.2017 wird darüber Beschluss fassen.

Zwecks Fusion der Tarifunion mit der FMCH wurde per 30.09.2017 eine Zwischenbilanz erstellt.

Das Budget 2018, das der Plenarversammlung zur Abstimmung vorgelegt wird, entspricht dem ersten Vorschlag vom Frühjahr. Die Aktivitäten der Tarifunion werden zukünftig vom reaktivierten Ressorts „Tarife und Honorare“ übernommen, was einen entsprechenden Finanzbedarf erfordert.

12 Geschäftsstelle

Moderne Arbeitsformen, das Streben nach einer schlanken Administration, sowie die Reisetätigkeit des Generalsekretärs gaben Anlass, die Geschäftsstelle einer Re-Organisation zu unterziehen.

Der Unterhalt der Büroräumlichkeiten bindet Manpower. Dieser Aufwand steht in keinem Verhältnis zum Nutzen des Standortes in Biel. Die Gesundheitspolitik spielt sich mehrheitlich in Bern ab. Daher drängt sich ein Umzug

auf. Im Frühjahr wurden mehrere attraktive Angebote geprüft. Der Entscheid fiel auf die Herzstiftung an der Dufourstrasse 30 in Bern. Der Standort im Botschafterquartier ist mit ÖV gut erschlossen. Parkierungsmöglichkeiten sind im Quartier und im nahegelegenen Kursaal-Parking vorhanden. Ein grosses Büro und ein Archivraum können zu guten Konditionen gemietet werden. Zudem ergeben sich Möglichkeiten, vorhandene Infrastruktur, wie Cafeteria, leistungsfähige Kopier- und Druck-Geräte zu benützen. Auch können Support-Leistungen wie Telefondienst, Sekretariatsarbeiten von der Herzstiftung bezogen werden. Im Dachgeschoss steht ein Grossraum für Vorstandssitzungen zur Verfügung.

Der Umzug findet im Januar 2018 statt.

13 Im Aktionsplan 2017 nicht geplante Aktivitäten

Die Listen ambulant vor stationär, die zuerst im Kanton Luzern, später im Kanton Zürich und vom BAG verordnet wurden, erforderten verschiedene Aktivitäten, Gespräche bei den Gesundheitsdirektionen der genannten Kantone, Sitzungen im BAG. Gemeinsam mit der FMH wurde die Durchführung eines Pilotprojektes vorgeschlagen, das über die Auswirkungen der Listen auf die Versorgung, die Qualität und die effektiven Einsparungen Auskunft geben soll. Voraussetzung wäre die Beseitigung der Fehlanreize bei der Finanzierung und der Honorierung.

Im Kanton Luzern fand sich wenig Gehör. Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich zeigt sich offen.

14 Ehrungen und personelle Wechsel

Der Gründungspräsident der FMCH, Prof. Urban Laffer, wurde für seine ausserordentlichen Verdienste von der Plenarversammlung der FMCH am 7. April 2017 zum Ehrenmitglied ernannt.

Der FMCH-Vizepräsident Dr. Michel Matter wurde von der Ärztekammer am 26. Oktober 2017 in den Zentralvorstand der FMH gewählt.

Neu in den Vorstand der FMCH aufgenommen wurden Dr. Tarzis Jung (SGR—SSR), Dr. Urs Kaufmann (SGK) und Pascal Mosimann (SGNR).

Nach langjährigem Einsatz sind Prof. Peter Leuenberger und Dr. Philippe Rheiner aus dem Vorstand der FMCH ausgeschieden; ihre grossen Verdienste für die FMCH wurden an der Herbstklausur 2017 vom Vorstand gewürdigt.

•